Regine Hildebrandt redet schnell, gradlinig, mit Witz und Berliner Dialekt. Die promovierte Biologin ist verheiratet, hat drei Kinder und viele Hobbys. Sie singt mit ihrem Mann in der Berliner Domkantorei, interessiert sich für Vögel und Sterne, sammelt Mineralien, wandert und schwimmt gern. Ab 1964 arbeitet Regine Hildebrandt beim VEB Berlin-Chemie in Adlershof, von 1978 bis 1990 in der Zentralstelle für Diabetes und Stoffwechselkrankheiten.

Im Oktober 1989 beginnt ihr politisches Engagement. Über die Bürgerbewegung »Demokratie Jetzt« findet sie zur Sozialdemokratischen Partei. Bei der ersten freien Volkskammerwahl im März 1990 wird sie Ministerin für Arbeit und Soziales der DDR. Das Ressort behält sie auch nach der Bildung des Landes Brandenburg im Oktober des Jahres bei: Als Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen bemüht sie sich um Arbeits- und Frauenförderprogramme, kämpft um den Erhalt der Kinderbetreuung und stärkt die Hospizbewegung. Doch es gibt auch Kritik, etwa als 1995 den Frauenzentren das Geld gekürzt werden soll.

Aus Protest gegen die Koalition der SPD mit der CDU tritt Regine Hildebrandt 1999 als Ministerin und Landtagsabgeordnete zurück. Danach streitet sie im »Forum Ostdeutschland der Sozialdemokratie« und im SPD-Bundesvorstand unbeirrt weiter für die Annäherung von Ost und West. Für ihren »Politikstil, der Menschen mitreißt« erhält sie im März 2001 das Bundesverdienstkreuz. Acht Monate später stirbt Regine Hildebrandt in Woltersdorf bei Berlin, wo sie mit ihrer Familie in einem Viergenerationenhaus lebt. Sie bleibt vielen als eine besondere Politikerin in Erinnerung: unkonventionell, ehrlich und mit einer Moral, die sich aus Christentum, Humanismus und einem sehr hohen Anspruch an sich selbst speiste.

Regine Hildebrandt, 1992
Archiv Jörg Hildebrandt

Frauen Orte

im Land Brandenburg

Stand März 2021

»...von den Spuren der Frauen
wird in der Geschichtsschreibung so viel bleiben,
wie von den Spuren eines Schiffes im Meer...«
(Anna Maria von Schürmann, 17. Jahrhundert)

Diese Spuren wieder sichtbar zu machen, ist das Ziel des Projektes »FrauenOrte im Land Brandenburg«. Ausgewählte Biografien zeigen, in welch vielfältiger Weise Frauen die Gesellschaft und das Land Brandenburg mitentwickelt und gestaltet haben.

Träger ist der Frauenpolitische Rat Land Brandenburg e.V..
Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft
von Brigitte Faber-Schmidt und
wird vom Land Brandenburg gefördert.
Wir danken den Initiatorinnen von
»FrauenOrte Sachsen-Anhalt« für die Idee.

LAND BRANDENBURG

www.frauenorte-brandenburg.de

Regine Hildebrandt
1941–2001
Politikerin